



Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Schiffsmühlenvereins,

lange haben wir nichts mehr voneinander gehört oder gelesen. Bedingt dadurch, dass wir lange Zeit die Mühle geschlossen halten mussten – und immer noch müssen. Trotzdem ist im Hintergrund immer wieder etwas gearbeitet worden, und darüber soll heute berichtet werden.

Zuletzt haben wir in unserer Schiffsmühlen-Info Nr. 56 vom Dezember 2020 aufgeführt, was wir in diesem Jahr 2021 – trotz der schon damals akuten Situation – noch alles tun wollten. Besonders seien zu nennen: die Jahreshauptversammlung, verschiedene kulturelle Veranstaltungen, und vor allem die Feier zum 10-jährigen Bestehen unserer Schiffsmühle. Dann kam aber alles noch schlimmer, als wir alle befürchtet hatten. Was von den Plänen übrig geblieben ist, erfahren Sie in dieser Schiffsmühlen-Info.

Seit Herbst 2020 ist die Schiffsmühle, mit einer ganz kurzen Unterbrechung, für Besucher gesperrt. Wie, und vor allem wann es weitergehen wird – dazu einige Gedanken im Inneren.

Vor Kurzem hat sich eine neue Möglichkeit ergeben, die Schiffsmühle nutzbringend einzusetzen: Kurse zu Boots-Führerscheinen können in der Schiffsmühle besucht werden.

Einen kleinen Wermutstropfen, der sich aus unserer Arbeit ergibt, möchte ich nicht unerwähnt lassen: in der Dezember-Ausgabe haben wir recht dringlich um Unterstützung in unserer Vereinsarbeit gebeten. Es gibt viele unterschiedliche Möglichkeiten. Gerade jetzt ist eine gute Zeit, etwas Sinnvolles zu starten und dabei selbst vielfältig zu profitieren. Bislang kam noch keine Reaktion. Überlegen Sie sich's bitte mal. ... Ich gebe Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Ich hoffe auf ein baldiges Wiedersehen bei guter Gesundheit und verbleibe mit den besten Grüßen und Wünschen

Ihr / Euer *Herbert Jack*



Unsere Schiffsmühle bei Hochwasser am 3. Februar 2021

Foto: Michael Arnold

Was tut sich zurzeit in der Schiffsmühle?

Zunächst einmal sieht es aus, als passiere überhaupt nichts. Ja, es ist ruhiger als in „normalen“ Zeiten. Keine Besucher, also keine Mühlenführungen und keine Veranstaltungen, keine Terminvereinbarungen und keine Aufräumarbeiten. Und trotzdem gibt es immer wieder „Beschäftigungen“. Hierzu einige Informationen:

Beseitigung von Schwemmgut

Sowohl aus unserer Internetseite als auch aus der Presse konnten Sie erfahren, dass wir im Februar 2021 wieder



einmal heftig Mühe damit hatten, das vom Steg aufgehaltene Schwemmgut zu beseitigen. Wieder einmal waren in den knapp 14 Tagen, da der landseitige Stegfuß im Wasser lag, tonnenweise Baumstämme, Äste, Laub und allerlei Unrat aufgestaut. Mit intensiver körperlicher Anstrengung

konnten wir dieses Material entfernen.



Ein riesiger Baumstamm, ca. 40 m lang, widerstand jedoch all unseren Bemühungen. Er lag quer zur Strömung im Wasser, mit seiner Wurzel auf dem Ufer, dann unter der Schiffsmühle hin-

durch und noch mehrere Meter hinaus in den Strom. Dieser Brocken war mit Muskelkraft einfach nicht zu bewegen. Sogar eine Hilfe, die unser Ortslandwirt Peter Guthmann dankenswerterweise anbot, und der den Stamm mit einem Traktor in Richtung Land ziehen wollte, brachte zumindest ein

Teilergebnis. Letztlich hat dann das Wasserstraßen-

und Schifffahrtsamt geholfen und den „Elch“, ein Schubboot mit Arbeitsschiff und darauf installiertem Kran, zu uns geschickt.

Dazu technisch gut ausgebildetes und gerätemäßig gut ausgestattetes Personal. Mit diesen Voraussetzungen war es dann möglich, diesen Baum Stück um Stück zu zersägen und das Material auf dem Arbeitsschiff abzuliegen. – Puh! Das war wieder mal eine große Sache mit dem Schwemmgut.

Hier waren Manfred Büttner, Jochen Frickel, Frank Gill, Herbert Jack, Robert Kammer, Florian Kaspar, Brian Kemper und Harald Schlott zugange.

Das Reinigen der Steggitter von dem vielen Kleinmaterial war für unseren Mühlenwart Robert Kammer dann eine vergleichsweise harmlose Aufgabe.



Die Nutria fühlt sich offensichtlich auf dem Schwemmgut wohl

Nicht unerwähnt soll eine Überraschung in Form eines weiteren unerbetenen Baumstammes sein: Wir entdeckten im Wasser in der Mitte zwischen Schiffsmühle und Ufer ein dickes Holzteil, das wie eine Wurzel aussah. Dieses Teil schwankte mit dem Wellengang von links nach rechts und zurück, blieb aber ständig auf der gleichen Höhe und schwamm nicht weiter. Wir konnten uns dies nur dadurch erklären, dass es sich um die sichtbare Wurzel eines längeren Stammes handelte. Dieser Stamm war so voll Wasser, dass er nicht mehr schwamm und mit dem anderen Ende auf der Flussseite auflag. – Michael Maurer hat diesen Stamm mit seinem Motorboot in Richtung Flussmitte gezogen, und auch dieses Problem war wieder gelöst.

Wasserräder

Im letzten Jahr haben unsere Handwerker die Bepankung unserer beiden Wasserräder ausgewechselt. Die Holzplanken hatten sich sehr unterschiedlich mit Wasser vollgesaugt, wodurch sich die Räder nicht mehr gedreht haben. Wie bereits berichtet, wurden Planken aus einem besonderen Stahl, aus Corten-Stahl, montiert. Jetzt wurde es erforderlich, einen Teil der Schrauben, die sich durch die Vibration des Wassers gelöst haben, nachzuziehen und zum Teil



auszutauschen. Keine schöne Arbeit, an der sich Herbert Jack, Harald Schlott und insbesondere Robert Kammer beteiligten. Besonders die nasse Kälte bei diesen Außenarbeiten war recht unangenehm.

Schwemmgutabweiser

Die Halterungen der beiden Schwemmgutabweiser vor den Wasserrädern wurden im Laufe der Jahre morsch. Auch die Stämme selbst haben sich so vollgesaugt, dass sie keinen Auftrieb mehr haben und nur noch unter Wasser bleiben. Ein Austausch sowohl der Abweiser selbst als auch der Aufhängungen wurde erforderlich. Wo bekommt man nun einen ca. 6 m langen und ca. 20 cm dicken, dazu noch einigermaßen gerade gewachsenen und entrindeten Baumstamm her? Robert und Herbert haben viele Leute angesprochen. Und Robert bekam sofort eine positive Antwort vom oben schon erwähnten Peter Gutmann. Er hatte genau so ein

Teil bei sich liegen, und er brachte diesen Stamm sofort zur Mühle. Robert hatte inzwischen schon neue Ketten besorgt, und Manfred Büttner, Herbert Jack, Robert Kammer und Brian Kemper konnten den neuen Abweiser montieren.

Weitere wichtige „Kleinigkeiten“

Ölen und Fetten

Alle mechanischen Teile müssen pfleglich behandelt und geschmiert werden. Ganz gleich, ob es sich um (Motoren-)Lager, Scharniere oder Schlösser handelt. Und unabhängig davon, ob die Mühle für Besucher geöffnet ist oder nicht. Robert Kammer hat sich auch in der ruhigen Zeit dieser Aufgabe angenommen.

Holzarbeiten

Manfred Büttner hat einige Vorkehrungen getroffen, um unsere Mühlenteile vor ungewollten oder auch unerlaubten Maßnahmen zu bewahren. So hat er die E-Schalter noch besser abgedeckt oder Zugangsmöglichkeiten erschwert.

Schotter aufgebracht

Nach Regen und auch nach Hochwasser war die Fläche vor der Informationstafel rechts vor dem Steg sehr oft matschig aufgeweicht. Mitarbeiter des Bauhofes haben dort etwas Schotter abgeladen, und Robert hat ihn fest-

gestampft. Das wird die Situation verbessern.

Neue Schautafeln

Die an der Wand gegenüber vom Getriebe angebrachten Fotos hatten im Laufe der Jahre durch Feuchtigkeit und Staub arg gelitten. Norbert Kuhnt hatte die zündende Idee: Er beschaffte und montierte drei praktische Klapprahmen, die den einfachen Austausch von Plakaten ermöglichen. Die Gestaltung der neuen Poster mit Bildern und erläuternden Texten hat Jochen Fricke übernommen.

Der ursprüngliche massive Bilderrahmen ist inzwischen in den Eingangsbereich gewandert und präsentiert dort auf ideale Weise Proben von verschiedenen Getreidesorten.

Fazit:

Erstens: Richtig ruhig war es auch in den letzten Monaten nicht.

Und zweitens: Sie sehen, dass es immer was zu tun gibt, und dafür ist Hilfe immer willkommen.

Herbert Jack



Der grüne Kahn

Über mehrere Jahre hinweg waren ein grüner und ein schwarzer Kahn unsere treuen Begleiter an der Schiffsmühle. Wobei der grüne Kahn ein Farbkleck vor der Mühle war, der oft und gerne fotografiert wurde. Nun haben wir uns schweren Herzens von diesem Kahn getrennt. Der Grund ist wohl leicht nachzuvollziehen: Nach jedem intensiven Regen mussten beide Kähne leergepumpt werden. Eine lästige Arbeit. Auch diese hat Mühlenwart Robert Kammer regelmäßig gemacht. Im Sinne der Arbeitserleichterung haben wir nun den Farbtupfer abgegeben, und er hat ein neues Zuhause (oder besser: ein neues Zuwasser?) bei dem ASV, also dem Angelsportverein Ginsheim, gefunden.



Der verbleibende schwarze Kahn dient uns weiterhin bei Außenarbeiten am Steg oder an den Wasserrädern etc.

Robert darf ihn weiterhin betreuen, aber sein Arbeitsaufwand konnte glatt halbiert werden.

Eine neue Zusammenarbeit

Seit einiger Zeit gibt es in Ginsheim eine Boot-Yachtschule, die theoretischen und praktischen Unterricht zur Erlangung der verschiedenen Arten und Klassen von Bootsführerschein und von Funkerschein anbietet. Weiterhin bietet man Unterstützung in vielen weiteren Belangen in Sachen der Binnen- und der Seefahrt an. Die Rede ist von der Boot-Yachtschule-RiKo GmbH., die in Ginsheim-Nord ansässig ist.

Vor kurzem kam der Inhaber Jürgen Richter auf uns zu: er wurde auf unsere Schiffsmühle aufmerksam gemacht, und insbesondere auf unseren Veranstaltungsraum. Als er sich diesen Raum ansah und das Ambiente auf sich wirken ließ, war er ganz begeistert: wir sollten darüber sprechen, ob es möglich ist, dass er einen Teil seiner Präsenz-Kurse bei uns in der Schiffsmühle abhält – sobald wieder normale Zeiten herrschen.

Die Kurse finden grundsätzlich außerhalb unserer Öffnungszeiten statt und eventuelle anderweitige Nutzungen wie z.B. Veranstaltungen

von unserer Seite haben Vorrang.

Die Idee von Herrn Richter kann eigentlich nur Vorteile für beide Partner bringen: er selbst sieht den Vorzug darin, dass er seinen Schülern einen unvergleichlichen Schulungsraum mit einem einmaligen Ambiente anbieten kann, der ganz besonders seine dem Wasser sehr verbundene Klientel anspricht.

Wir, unser Schiffsmühlenverein, haben insbesondere den Vorteil, dass die Boot-Yachtschule eine Nutzungsgebühr entrichtet, die uns finanziell sehr unterstützt. Auch der Werbeeffect, der sich über die Schüler verbreitet, darf positiv bewertet werden. Und das alles ohne nennenswerten Aufwand von unserer Seite, sobald eine vertrauensstützende Anfangsphase abgeschlossen sein wird.

Der Vorstand hat inzwischen dieser Zusammenarbeit zugestimmt, für die präzise Regeln vereinbart wurden. Wundern Sie sich also nicht, wenn Sie in Zukunft gegebenenfalls auch außerhalb der Öffnungszeiten oder abends Licht in der Mühle sehen. Dann wird drinnen fleißig gebüffelt.

Herbert Jack



Programm 2021

Wird es überhaupt noch ein Programm 2021 geben? Schon im Dezember haben wir Ihnen die Schwierigkeiten aufgezeigt, die für die Programmvorbereitungen zu dieser Zeit bestanden. Das ist nicht besser geworden.

So konnten wir bislang noch keine Mitgliederversammlung abhalten. Zwar ist in unserer Satzung vorgegeben, dass die Versammlung in den ersten vier Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres einzuberufen ist. Diese (selbst gesetzte) Frist ist jedoch von der Bundesregierung aufgehoben worden.

Da in diesem Jahr keine Vorstandswahlen und auch sonst keine wichtigen Entscheidungen anstehen, wollen wir die Mitgliederversammlung auf einen späteren Zeitpunkt legen. Denn wir halten die persönliche Darlegung des Jahresberichtes 2020 und den persönlichen Austausch für sehr wichtig. – Lassen Sie uns hoffen, dass wir uns möglicherweise spätestens zum Ende des Sommers in diesem Zusammenhang sehen.

Ende September stünde die Feier zum 10-jährigen Bestehen unserer Schiffsmühle an. Die Vorbereitungen für ein solches größeres Fest

müssen mehrere Monate im Voraus beginnen. Dabei wussten und wissen wir nicht, ob die Planungen im September umgesetzt werden können. Also haben wir alles gestoppt. Möglicherweise gibt es ein kleines Fest, ein Treffen auf der Rampe.

Auf jeden Fall wird es aber zum 10-jährigen Jubiläum eine Sonderausstellung in der Schiffsmühle geben, die noch einmal den Ablauf dieses einmaligen Projekts vor Augen führen soll (siehe nebenstehende Ankündigung). Diese Ausstellung haben wir bereits im September letzten Jahres angemeldet, damit sie in die Museumsbroschüre 2021 der KulturRegion Frankfurt-Rhein-Main aufgenommen werden konnte. Die lesenswerte Broschüre (sie enthält noch viele andere Tipps für Museums- und Ausstellungsbesuche) liegt in den Bürgerbüros aus und ist auch in der Schiffsmühle – sobald sie wieder geöffnet ist – kostenlos erhältlich.

Sonstige Veranstaltungen in der Mühle können wir ggfs. kurzfristig vorbereiten und ansetzen. Aber es ist unmöglich, zum jetzigen Zeitpunkt exakte Angaben zu machen. Hierfür bitten wir um Ihr Verständnis.



SONDERAUSSTELLUNG

Wiederauferstehung eines Industriedenkmals - die Rekonstruktion der letzten Rheinschiffsmühle

**4. September bis
6. Oktober 2021 in der
Schiffsmühle Ginsheim**

Die Ausstellung zeigt, wie durch die Hartnäckigkeit einer Handvoll Idealisten, durch eine große Resonanz in der Bevölkerung sowie die Unterstützung vieler Sponsoren und Helfer eine Vision zur Realität wurde.

Die Beschaffung von original erhaltenen Mühlengeräten aus der Zeit um 1900 und die ingenieurmäßige Planung und Modellentwicklung für eine Rekonstruktion führten schließlich zum professionellen Nachbau, der dann in einer Rekordzeit von nur sechs Monaten auf einer Werft in Speyer erfolgte.

Am 29. September 2011 wurde die äußerlich fertige Schiffsmühle unter großer Anteilnahme der Bevölkerung an ihren heutigen Liegeplatz verbracht (Foto).

Kurzbericht des Schatzmeisters

Da die Mitgliederversammlung Anfang dieses Jahres mit dem Rückblick auf das Jahr 2020 aufgrund der Corona-Maßnahmen leider ausfallen musste, möchten wir auf diesem Wege unseren Mitgliedern die Finanzsituation des Vereins kurz vorstellen.

Bedingt durch die notwendigen Schließungen der Mühle konnten nur etwa 800 Besucher durch unsere Mühlenführerinnen und Mühlenführer betreut werden. Das sind lediglich 20% der in den Vorjahren üblichen Besucher. Somit lagen die Einnahmen aus Eintrittsgeldern rund 10.000 € unter dem langjährigen Schnitt.

Nicht unbedeutende Einnahmen erbrachte der Souvenirverkauf einschließlich der Bücher und Lebensmittel.

Sehr positiv war auch die Spendenbereitschaft unserer Besucher. Einschließlich zweier Spenden über jeweils 500 € erreichte die Spendensumme fast 4.500 €. Herzlichen Dank an alle Spender.

Bei den Ausgaben lagen mit 4.500 € die Versicherungen sowie mit ca. 1.800 € die Reparaturkosten an der Spitze.

Im Endergebnis konnten die Einnahmen alle Ausgaben decken, und es steht ein Plus von 2.900 € zu Buche, was unter den gegebenen Umständen als sehr gut zu betrachten ist.

Der Kassenbericht und die Buchführung wurden am 05. und 08.02. durch die Kassenprüfer Uwe Schmitt und Knut Gebhardt geprüft. Es gab keine Beanstandungen.

Harald Schlott

Neustrukturierung des Archivs

Der Schiffsmühlenverein besitzt ein Archiv, in dem Literatur zur Müllerei und zum Mühlenbau gesammelt wird. Dazu gehören zum Beispiel Planungs- und Konstruktionsunterlagen unserer Mühle, relevante Presseartikel, Dokumentation der Vereinsgeschichte, Literatur über andere Mühlen, Handbücher zur Mühlentechnik und Mühlenzeitschriften. Auch Mühlen-Bildbände und sogar Backbücher sind im Archiv zu finden.

So ist das Archiv eine gute Informationsquelle für unsere Mühlenführer und andere interessierte Mitglieder, die ihr Wissen über das Mühlenwesen vervollständigen möchten.

Im Laufe der Jahre sind eine ganze Menge Dokumente und Bücher dazugekommen und die Übersichtlichkeit war nicht mehr so gut.

Und so habe ich in den letzten Monaten, in denen wir pandemiebedingt auf unserer Mühle keine Besucher begrüßen konnten, die Bestände gesichtet, die Ablagestruktur überarbeitet und detailliert dokumentiert.

Jetzt lassen sich die einzelnen Dokumente wesentlich leichter auffinden und das ganze Archiv wurde benutzerfreundlicher. Interessant bei dieser Arbeit war auch, einige in Vergessenheit geratene Bücher wiederzuentdecken!

Übrigens: Ein Ordner unseres Archivs enthält Dokumente zur Geschichte der Ginsheimer Mühlen. Dazu gehören auch Fotos und Erinnerungen Ginsheimer Bürger an die Zeit, als noch Schiffsmühlen bei Ginsheim vor Anker lagen. Vielleicht haben Sie zu Hause noch ein paar interessante Fundstücke zu diesem Thema? Wir würden uns freuen, wenn Sie diese uns (auch leihweise) zur Verfügung stellen könnten.

Steffi Schlott



Das Archiv des Schiffsmühlenvereins ist in zwei Stahlschränken im Bürgerhaus Ginsheim untergebracht.

Impressum

Herausgegeben von
Schiffsmühle Ginsheim am
Rhein e.V.
Hermann-Löns-Allee 32
65462 Ginsheim-Gustavsburg

Redaktion: Jochen Frickel

Vorstand:

Herbert Jack, 1. Vorsitzender
Jochen Frickel, 2. Vors.
Harald Schlott, Schatzmeister
Ursel Lux, Schriftführerin
Georg Englert, Beisitzer
Frank Gill, Beisitzer
Norbert Kuhnt, Beisitzer
Nina Eifinger, Beirat
Hans Holland, Beirat
Steffi Schlott, Beirat

Öffnungszeiten:

Derzeit wegen der Corona-
Pandemie geschlossen.

Nach Wiedereröffnung bis
Ende Oktober 2021:
Samstag, Sonn- und Feiertag
14:00 – 18:00 Uhr

Gruppenbesuche ab
12 Personen auch außerhalb
der Öffnungszeiten.
Vor Anmeldung erforderlich.

Tel. 0157 3705 2722
Email: [info@schiffsmuehle-
ginsheim.de](mailto:info@schiffsmuehle-ginsheim.de)

Bankverbindung:
DE77 5086 2903 0001 8754 93

[www.schiffsmuehle-
ginsheim.de](http://www.schiffsmuehle-
ginsheim.de)

Wir würden so gerne durchstarten ...

... und unsere Schiffsmühle wieder für das Publikum öffnen. So gerne wieder die Menschen begrüßen. Ihnen zeigen, wie die Mülerei vor gut 100 Jahren funktionierte. Und auch gerne zeigen, was unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter in den letzten 10 Jahren geleistet haben. Auch nicht ganz unwesentlich: Wir würden gerne wieder etwas Geld in die Kasse bekommen.

Wir sind sehr optimistisch, dass das in absehbarer Zeit wieder alles geschehen kann. Allerdings werden wir wohl nicht bei der ersten Öffnungswelle dabei sein können, wenn dann noch die Abstandsregeln eingehalten werden müssen. Dieses Abstandhalten ist ein großes Problem für uns, denn wie sollen wir bei den Führungen diese Vorschrift einhalten? Nach vielen Überlegungen müssen wir eingestehen, dass wir bei den derzeitigen Regeln nicht öffnen können. Denn ein Besuch in der Schiffsmühle ohne die passenden Erklärungen wäre schlicht und einfach nutzlos – und möglicherweise gingen die Besucher unzufrieden wieder weg.

So bleibt uns im Moment nur, genau den richtigen Zeitpunkt abzuwarten und dann zügig zu reagieren. Einige Vorbereitungen werden wir zu treffen haben. So denken wir daran, unsere Mühlenführer und Helfer am Empfang vor der neuen Saison zusammenzurufen und sie auf den neusten Stand des Wissens zu bringen.

Erfreulicherweise sind die Maschinen, Motoren und Geräte durch die ständige Überwachung und Pflege voll funktionsfähig, wie im Abschnitt „Was geschieht zur Zeit ...“ beschrieben.

Ein gemeinsamer Hausputz wäre nicht schlecht, obwohl der Gesamtzustand in der Mühle angenehm gut ist – nicht zuletzt dank wiederholter Reinigungsarbeiten von Robert Kammer sowie Steffi und Harald Schlott.

Unsere Verkaufsartikel müssen zeitnah eingekauft werden, wie z. B. Speiseeis, Getränke, Backmischung, Kleiekotzer etc.

Auch müssen wir ggfs. überlegen, ob und wie die Öffnungszeiten- und die Führungszeiten an die jeweiligen Vorschriften anzupassen sind.

Noch ist es zu früh, einen Termin für den Neustart zu nennen. Aber Sie dürfen sicher sein, dass wir Sie so schnell wie nur irgend möglich informieren.

Herbert Jack

